Gemeinsame Presseerklärung Ansbach, 2. August 2009

Lärmschutzkommission Augenwischerei ohne große Erfolgsaussichten:

Staatssekretär blockiert Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum Schutz vor Hubschrauberlärm

Nachdem die Beantwortung der Anfrage von Stadtrat Boris-André Meyer im Rahmen der Stadtratssitzung am 28.07.09, inwieweit die Ansbacher Stadtverwaltung mit der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 26.05.09 zum „Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Abgasen der US-Militärhubschrauber" vorankomme, durch den Ersatz-Sitzungsleiter Bürgermeister Deffner (CSU) ohne Antwort kurzerhand auf die nächste Stadtratssitzung am 22.09.09 verschoben wurde und somit die vom Fluglärm Betroffenen weitere acht Wochen nichts erfahren, erklären die Unterzeichnenden:

„Die Ankündigung von Verteidigungsstaatssekretär Christian Schmidt (CSU) in Presseberichten vom 28.07.09, als Abhilfe für das ungelöste Fluglärmproblem im Umfeld der US-Militärbasis Katterbach im September erneut eine Tagung der Lärmschutzkommission abhalten zu wollen, ist bloße Augenwischerei ohne große Erfolgsaussichten.

Die letzte Sitzung der Kommission am 23.03.09 hat bewiesen, dass das angebliche Entgegenkommen von US-Kampfkommandant Doerer, der dort versprach, die Hubschrauberflüge auf 1 Uhr nachts zu begrenzen, reine Hinhalte-Taktik war. Doerer widerrief diese Zusage wenige Wochen später gegenüber der Presse und lässt seitdem ohne Umschweife bis 2 Uhr nachts und teilweise darüber hinaus Hubschrauber in alle Richtungen ausschwärmen. Das konnten die beiden Stadträte aus dem besonders von Überflügen betroffenen Ansbacher Stadtteil Eyb, Uwe Fröhlich und Hubert Müller, selbst sehr oft beobachten. Unvermindert belastet die US-Armee somit unsere Bürgerinnen, Bürger und unsere Kinder mit gefährlichen Abgasen und unerträglichem Lärm.
So wirkt die sog. Lärmschutzkommission auf viele Beobachter als nicht-öffentliches, unverbindliches Kaffeekränzchen mit anschließendem Politiker-Rundflug im Hubschrauber, der den vom Lärm geplagten Bürgerinnen und Bürger mehr als Hohn denn als Hilfe vorkommen mag.

Schmidt versucht offenbar den Stadtratsbeschluss zu blockieren. Denn er wäre dafür verantwortlich, die Forderung des Ansbacher Stadtrates nach einem Nachtflugverbot ab 22.00 Uhr und Überflugverbot von Wohngebieten umzusetzen. Dafür müsste Schmidt als Staatssekretär lediglich eine Verordnung des Verteidigungsministeriums abändern. Christian Schmidt aus Obernzenn, der in hohem Maße persönlich dafür verantwortlich ist, dass die Zahl der US-Hubschrauber in Ansbach 2007 verdoppelt wurde, zeigt durch seine Blockadehaltung, dass seine Ziele nicht der Schutz der Bevölkerung, sondern möglichst angenehme und ungestörte Kriegsübungen der US-Armee sind.

Auch OB Seidel hat eine weitere Lärmschutzkommission freudig begrüßt. Gleichzeitig lässt sie den Nachdruck bei der Umsetzung von Nacht- und Überflugverbot vermissen. Gegenüber betroffenen Bürgern und übergeordneten Behörden verweist sie stets auf ihren Brief an Doerer vom April anstatt den weitergehenden Stadtratsbeschluss vom Mai nach außen hin zu vertreten.
Wir appellieren an die Stadtspitze diese defensive Praxis zu beenden. Sie hat nachweislich nicht zu den gewünschten Ergebnissen geführt.
Vielmehr müssen die Verantwortlichen im Verteidigungsministerium daran erinnert werden, dass deren Vorgehensweise nicht nur die Belange der betroffenen Bevölkerung, sondern auch den einhelligen Willen der demokratisch gewählten Volksvertretung Ansbachs grob missachtet."

gez.

Uwe Fröhlich	*Boris-André Meyer*	*Hubert Müller*
Stadtrat (Grüne)	*Stadtrat (Offene Linke)*	*Stadtrat (SPD)*